

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Deutsch Sekundarstufe II, Ausgabe: 15

Titel: Brauchen wir ein Sprachschutzgesetz? (17 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Brauchen wir ein Sprachschutzgesetz?

2.14

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler nehmen über journalistische Texte Einblick in eine aktuelle Debatte um die deutsche Sprache.
- Sie werden auf die (zu?) häufige Verwendung von Anglizismen aufmerksam gemacht.
- Sie werden dazu angeregt, ihr alltägliches sprachliches Umfeld genauer wahrzunehmen, zu analysieren und zu reflektieren.
- Sie prüfen und kritisieren Bestrebungen, die deutsche Sprache per Gesetz zu schützen und zu bewahren.
- Sie diskutieren über Sprachwandel und Sprachverfall.
- Sie erproben in praktischen Schreibversuchen verschiedene Konsequenzen einer bewussten Sprachpflege.
- Sie üben sich in Techniken der Textbeschreibung und Texterörterung.
- Sie üben sich im produktiven Schreiben.

Anmerkungen zum Thema:

Können die Deutschen, im Unterschied zu anderen Nationen, nicht vernünftig über ihre Sprache debattieren? Muss immer gleich das christliche Abendland zur Disposition stehen, wenn sich junge Leute nicht mehr der Sprache Goethes oder Thomas Manns bedienen wollen? Und muss man jeden, der sich gegen Anglizismen und andere neudeutsche Sprachmarotten wehrt, immer gleich mit Faschismusverdacht überziehen?

Es scheint so! Auf jeden Fall hat die Initiative des Berliner Innensenators und CDU-Politikers Eckhart Werthebach, der die **deutsche Sprache** unter den **Schutz des Gesetzes** stellen will, die feuilletonistischen Wellen wieder einmal hoch gehen lassen. Kaum dass die Rechtschreibdebatte versandet war, wollte kaum eine Zeitung zurückstehen, die Diskussion mit mehr oder weniger grundsätzlichen Attacken zu bereichern - wobei die Argumente, wie in solchen Fällen fast immer, größtenteils vorhersehbar waren.

Viel Lärm um nichts also? Nicht ganz. Wenn der Pulverdampf der Auseinandersetzungen sich verzogen hat, bleibt - auf realistische Maßstäbe reduziert - immerhin das Problem, das andere Nationen, z.B. die Franzosen, Polen, Norweger, schon längst erkannt und in Angriff genommen haben - mit verschiedenen Maßnahmen und meist geringem Erfolg. Dies ist der Zeitpunkt, an dem es sich für Schüler lohnt, das Thema zu analysieren und über solide Kenntnisse zu einer fundierten und eigenständigen Meinung zum Thema Sprachwandel, Modernisierung der Sprache und Sprachverfall zu kommen.

Sich im Unterricht mit **Anglizismen** zu beschäftigen, bietet noch einen weiteren Vorteil. Allenthalben wird geklagt, dass unsere Schüler immer weniger dazu fähig bzw. bereit sind, sich um sprachliche Genauigkeit zu kümmern, differenzierten Wortbedeutungen nachzugehen oder sich gar um einen ästhetischen Ausdruck zu bemühen. Über die motivierenden, weil aktuellen Anglizismen können sie dazu bewegt werden - und zeigen oft eine erstaunliche Kreativität, wenn es zum Beispiel um die Übersetzung von Werbeslogans geht.

Die folgende kleine Unterrichtseinheit bietet Ihnen als Arbeitsvorlage eine Auswahl von journalistischen Texten, die Sie nach Belieben in verschiedene Richtungen und mit unterschiedlicher Intensität bearbeiten können. Es steht Ihnen frei, sie nur unter dem Leitthema zu analysieren oder sie darüber hinaus als Vorlage für Textbeschreibung, Texterörterung oder als Impuls für Schreibübungen zu verwenden. Da die meisten Texte auch ohne den Zusammenhang mit der Sequenz verständlich sind, eignen sie sich auch für einen flexiblen Einsatz, z.B. in einer Vertretungsstunde oder in anderen Kontexten. Vor allem die längeren Texte können unter Umständen sogar als Klausuren im Bereich Erörterung eingesetzt werden.

2.14

Brauchen wir ein Sprachschutzgesetz?

Vorüberlegungen

Literatur zur Vorbereitung:

Reiner Pogarek und Markus Schröder [Hrsg.], Wörterbuch überflüssiger Anglizismen, IFB-Verlag Paderborn [3] 2000

Weitere Materialien und Hinweise finden Sie auf den Internetseiten des Vereins für Deutsche Sprache.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Do you speak Deutsch?
2. Schritt: Deutsch per Gesetz?
3. Schritt: Was wäre, wenn ...?

VORSCHAU

Brauchen wir ein Sprachschutzgesetz?

2.14

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Do you speak Deutsch?

Lernziele:

- Die Schüler werden auf die häufige Verwendung von Anglizismen in ihrem Alltag aufmerksam gemacht.
- Sie werden zu einer genauen und kritischen Analyse ihres alltäglichen sprachlichen Umfelds angeregt.
- In einer ersten Stellungnahme erproben sie verschiedene Kriterien, unter denen das Eindringen von Anglizismen in die deutsche Sprache bewertet werden kann.

Am vorgegebenen Material bearbeiten die Schüler **typische Anglizismen**, wie sie uns täglich aus Zeitschriften und Werbeanzeigen entgegentreten. Die modernen („coolen“) Begriffe und Slogans regen sie schnell an, eigene Kenntnisse einzubringen. Hierfür sollte, allein aufgrund der motivierenden Wirkung, Zeit eingeräumt werden (vgl. **Texte und Materialien M1**). Nebenbei entsteht auf diese Weise eine Materialsammlung, die im weiteren Verlauf genutzt werden kann.

Die Schüler erhalten **Texte und Materialien M1**, zunächst noch ohne die angefügten Arbeitsaufträge. Eine gleichzeitige Präsentation als *Folie* wird die *Diskussion* beleben.

Nach einer ersten Klärung strittiger Begriffe im *Unterrichtsgespräch* (die Schüler können sich gegenseitig helfen, wenn sie etwas nicht verstehen) sollen die Schüler weitere Anglizismen nennen (v.a. werden das Werbeslogans sein), die mit Folienstiften dazwischen geschrieben werden.

Im Anschluss an diese Eröffnungsphase bearbeiten die Schüler das (erweiterte) Material intensiver.

Vor der Reflexion stehen dabei zunächst **kreative Arbeitsformen**. Ziel ist - neben der unverkennbar motivierenden Wirkung -, die Wahrnehmung der Schüler in Bezug auf Anglizismen zu schärfen.

Die Schüler werden aufgefordert, das vorgegebene Material sinnvoll weiterzuentwickeln (*Arbeitsauftrag 1*).

Beispiele:

- Sie fertigen (in *Hausarbeit*) selbst eine solche *Collage aus Anglizismen* aus eigenem Presse-material an (dieser Auftrag kann dem ersten Schritt auch vorausgehen und das vorgegebene Arbeitsblatt ersetzen).
- Sie gestalten (eventuell arbeitsteilig, in *Gruppen*) Plakate zu bestimmten *Themenbereichen* (Geschäftswelt, Trendsportarten, Telekommunikation, Musikstile usw.). Die Themen werden jeweils mit Bildelementen angedeutet, den Textteil bilden ausschließlich Anglizismen.
- In der Klasse wird ein großes leeres *Plakat* ausgehängt, auf das die Schüler Ausschnitte aus Zeitschriften, Werbeanzeigen etc. aufkleben, die Anglizismen beinhalten. Jeder Schüler muss im Verlauf der Unterrichtseinheit mindestens zehn Ausschnitte beisteuern. Ergänzende Bildelemente sind denkbar. Vorteil dieser (einfachen) Methode: Die Schüler werden über einen relativ langen Zeitraum zum genauen Hinschauen und Wahrnehmen angehalten.

